



Sonne und Holz - Wirtschaftlich, erneuerbar und klimafreundlich.

7. Ausstellertage

am Informations- und Demonstrationszentrum Erneuerbare Energien (I.D.E.E.)

Samstag und Sonntag, 16./17. Februar 08

jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr

Olsberg. Das Informations- und Demonstrationszentrum Erneuerbare Energien I.D.E.E.) in Olsberg / Sauerland veranstaltet am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Februar 2008, seine siebten Ausstellertage. An beiden Tagen stehen die Partnerunternehmen des I.D.E.E. e.V. den Besuchern für eine umfassende und kompetente Beratung zum Einsatz der Holz- und Solarenergie zur Verfügung.

Im I.D.E.E. – dem bundesweit größten Informationszentrum für die Biowärme – können die neuesten Feuerungssysteme führender Hersteller im Bereich der Holzheiztechnik (Pellet-, Scheitholz- und Hackschnitzelfeuerungen), teilweise auch im „Echtbetrieb“, in Augenschein genommen werden. Weitere Themen sind die Solare Wärmeerzeugung (Solarthermie), die Technik der Wärmespeicherung sowie die Photovoltaik und Kraft-Wärme-Kopplung. Im Vorfeld des I.D.E.E. werden die Bereitstellung von Scheitholz und der sichere Umgang mit automatischen Holzspaltern sowie die Aufarbeitung von Hackschnitzeln durch Mobilhacker präsentiert. Zudem wird das „Handling der Holzpellets“ bzw. das Einblasen der Pellets mit einem entsprechen der DIN „Pelletlogistik“ ausgestatteten Silopumpfahrzeug demonstriert. Das Vortragsforum der Partnerunternehmen bietet den Besuchern zusätzliche und fundierte Informationen zum Einsatz der Holz- und Solarenergie und der aktuellen Förderung.

Klimaschutz und steigende Preise bei Gas und Öl zwingen zum Handeln.

Zu Beginn des Jahres 2008 hat der Ölpreis mit 100 US-Dollar pro Barrel Rohölfass seinen bisherigen Höchststand erreicht. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) kommentiert die aktuelle Preissteigerung wie folgt: „Die weltweite Ölnachfrage wächst rasant, das globale Ölangebot jedoch nicht in dem Ausmaß wie es zur Nachfragedeckung notwendig wäre, eine Ölknappheit kann somit schon im Jahr 2020 auftreten.“ Das DIW Berlin hält einen Preisanstieg auf bis zu 200 US-Dollar pro Barrel im kommenden Jahrzehnt für nicht ausgeschlossen. Professor Claudia Kemfert, Energieexpertin des DIW Berlin: „Öl ist zwar derzeit noch nicht knapp, wird es aber werden – aufgrund der rasant steigenden Nachfrage in den Schwellenländern. Ohne eine „Weg-vom-Öl-Strategie“ machen sich die Volkswirtschaften zu abhängig von möglichen Lieferunterbrechungen und Preissteigerungen.“ Gleichzeitig fordert der Weltklimarat bei den Vereinten Nationen (IPCC) die Energiewende und eine drastische Reduzierung des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ bis zum Jahre 2020, um die Folgen des Klimawandels zu mindern und abzuwenden. Nach Schätzung des Bundesumweltministeriums trägt die Nutzung fossiler Brennstoffe bei der Wärmeversorgung in erheblichem Umfang zu Treibhauseffekt und Klimawandel bei: Von denen in Deutschland jährlich ausgestoßenen insgesamt über 800 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen gehen 40% auf Öl und Gas zurück, die zur Wärmeversorgung genutzt werden. Mit dem geplanten Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) soll der Anteil erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung von derzeit 6% bis zum Jahre 2020 auf 14% erhöht werden. Gleichzeitig ist die verbindliche anteilige Nutzung erneuerbarer Energien für Heizung und Warmwasseraufbereitung geplant.

Moderne Holzfeuerungssysteme und die Kraft der Sonne als wirtschaftliche und klimafreundliche Alternative für die Wärmeversorgung nutzen!

Wärme aus Holz ist gespeicherte Sonnenenergie – mit Hilfe des Sonnenlichtes und des CO₂ aus der Luft wird der Pflanzenkörper gebildet. Bei der Nutzung der Holzwärme wird nur soviel CO₂ freigesetzt, wie die Pflanze für ihr Wachstum benötigt hat. Das Argument der CO₂-Neutralität (geschlossener CO₂-Kreislauf)

ist durch Gas- und Öl nur schwer zu „toppen“! Weitere Argumente sind die regionale und dauerhafte Verfügbarkeit, ein vergleichsweise geringer „Input“ bei der Bereitstellung und Aufbereitung sowie geringe Transportrisiken. **Pelletheizsysteme** können in nahezu allen Gebäuden eingesetzt werden. Der Einsatz von **Scheitholzvergaserkesseln** und **Hackschnitzelfeuerungen** erfolgt in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit des jeweiligen Brennstoffes und der benötigten Heizleistung. **Kaminöfen, Kachelöfen und Co.** sorgen für eine behagliche Wärme im Wohnraum.

Thermische Solaranlagen mit hohen Wirkungsgraden können einen wesentlichen Beitrag bei der Warmwasserbereitung und der Wärmeversorgung von Gebäuden übernehmen. Mit der Hilfe von **Photovoltaik-Anlagen können** Hausdächer zur Stromproduktion in geräuschlose und abgasfreie „Solar-Kraftwerke“ verwandelt werden.

Mit über 6,5 Cent pro Kilowattstunde (kWh) Wärme inkl. MWSt. liegen die Preise für Gas und Öl fast gleich auf. Hingegen bleiben die Preise für Wärme aus Holz trotz gestiegener Nachfrage z.B. für den Brennstoff Pellets mit 3,9 Cent pro kWh Wärme stabil. Die Preise für Scheitholz (bei entsprechender Eigenarbeit) und Hackschnitzel liegen in Abhängigkeit von der Region mit rd. 2,5 Cent pro kWh bei einem Drittel der Brennstoffkosten für Gas und Öl.

Moderne Holzfeuerungen – Ready for BImSchV

Die geplante „neue“ Bundesimmissionsschutzverordnung (1. BImSchV) fordert schärfere Emissionsgrenzwerte für Holzfeuerungen entsprechend dem aktuellen Stand der Technik. Moderne Holzfeuerungen erfüllen jetzt schon in vollem Umfang die neuen Grenzwerte, so dass Planungssicherheit für die Nutzung der Biowärme besteht.

Neue und verbesserte Förderung der Holz- und Solarenergie in 2008

Mit dem neuen Marktanzreizprogramm (MAP) des Bundes stehen in 2008 bis zu 350 Mio. EUR zur Förderung der erneuerbaren Energien für die Wärmeerzeugung zur Verfügung. So werden Pelletkessel mit 2.000 EUR, Scheitholzvergaserkessel mit 1.125 EUR und Hackschnitzelfeuerungen mit 1.000 EUR pro Anlage gefördert. Die Fördersätze für solarthermische Anlagen betragen für die Brauchwasserbereitung 60,- EUR pro m²; bei gleichzeitiger Heizungsunterstützung werden 105 EUR pro m² Kollektorfläche gezahlt. Neu an der zukünftigen Förderung ist das Bonussystem: Wer Biomassekessel und Solarkollektoren besonders energieeffizient einsetzt oder erneuerbare Energien miteinander kombiniert, wird zusätzlich mit einem Bonus belohnt. Zudem erfolgt eine Förderung durch zinsgünstige Kredite durch die bundeseigene KfW-Förderbank

Anlass genug, sich Gedanken über eine zukunftsfähige und sichere Wärmeversorgung von Wohn- und Betriebsgebäuden zu machen und die 7. Ausstellungstage am I.D.E.E. zu besuchen. Die Partnerunternehmen freuen uns auf Ihren Besuch.

Kontakt: Martin Schwarz
Telefon 02962 / 802 840
Mobil 0171 / 587 22 91
Fax 02962 / 802 890
Email martin.schwarz@idee-nrw.de
Internet <http://www.idee-nrw.de>